

**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte

**Band:** 9 (1933)

**Heft:** 28

**Artikel:** Rund um den Südpol

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-752415>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

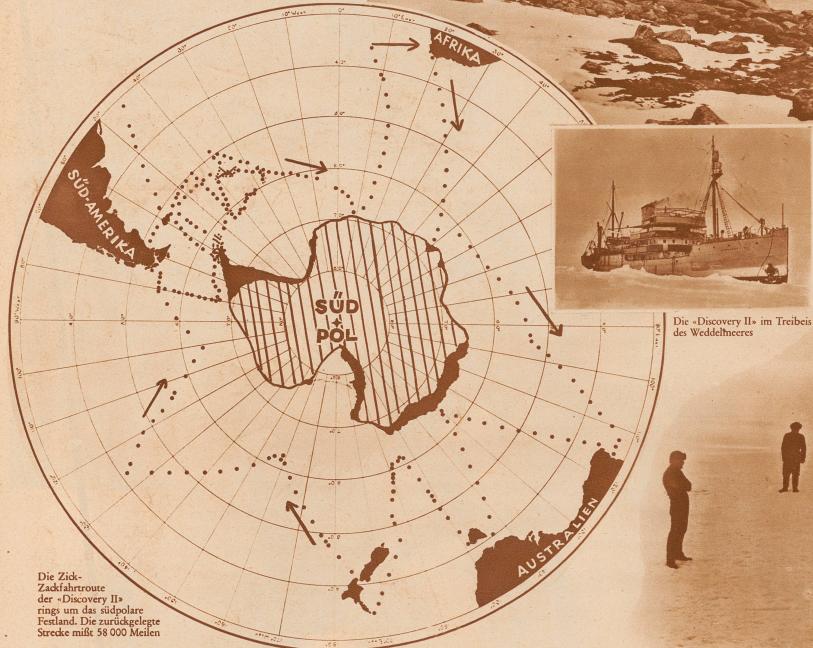
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# RUND UM DEN SÜDPOL

Die ersten Bilder von der eben beendeten Forschungsfahrt des englischen Expeditions-schiffes «Discovery II» in der Antarktis



Die Zirkumpolarroute der «Discovery II» rings um den südpolaren Festland. Die zurückgelegte Strecke misst 58 000 Meilen

Mitte Mai ist die «Discovery II», das Schwesterschiff der berühmten «Discovery I», mit der Kapitän Scott seinen ersten Angriff auf den Südpol unternommen hatte, von einer Entdeckungs- und Forschungsreise in der Antarktis nach England zurückgekehrt. Die Expedition wurde ausgedückt vom britischen Kolonialministerium mit der Aufgabe, neue meteorologische, ozeanographische und hydrographische Kenntnisse im antarktischen Becken zu sammeln und die Bedingungen des Walfanges in den



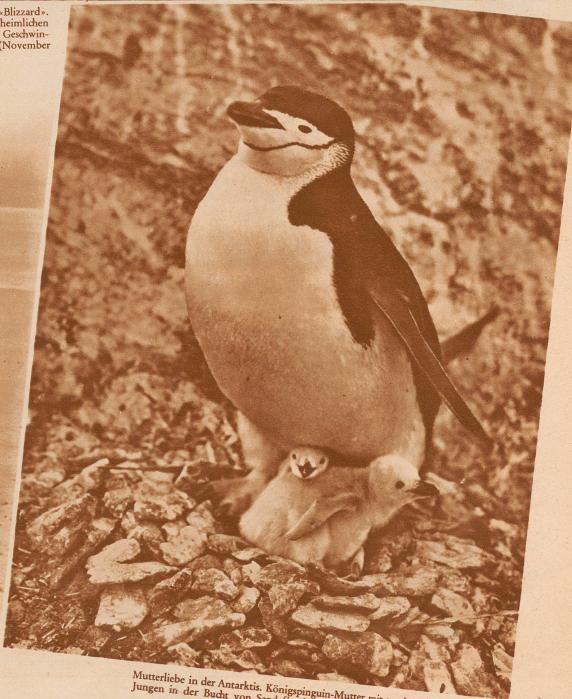
Ein Drama im südlichen Eismeer. Das ist Port Jebens auf den Süd-Orkney-Inseln mit dem Bruch des norwegischen Segelschiffes «Aegir». In der Zeit bevor die «Discovery II» den Hafen von Jебens besuchte, war dieser norwegische Dampfer bei einem Sturme auf die Klippen geworfen worden. Die Besatzung konnte sich retten



Die Besatzung der «Discovery II» verbringt sich in schönsten Sonnenstrahlen des arktischen Sommers mit Skilaufen und Fußballspiel auf der Eisfläche des Weddellmeeres



Blick auf das Deck der «Discovery II» nach einem «Blizzard». «Blizzard» nennt man in der Polarsprache die unheimlichen Schne- und Eisadelsstürme, die mit unkanteriger Geschwindigkeit besonders zur antarktischen Sommerszeit (November bis März) das Südpolargebiet heimsuchen



Mutterliebe in der Antarktis. Königspinguin-Mutter mit zwei Jungen in der Bucht von Sandefjord (Süd-Orkney-Inseln)

Gewässern der Falkland-, Süd-Orkney- und Süd-Shetlands-Inseln zu untersuchen. Mit reicher wissenschaftlicher Ausbeute ist die «Discovery II» jetzt nach neunzehnmonatiger Abwesenheit in der Heimat angekommen. Sie ist das erste Schiff, das die ganze Antarktis umfahren hat. Im Verlaufe dieser bemerkenswerten und gefahrvollen, 58 000 Meilen langen Zickzackfahrt im südlichen Eismeer gelang es der Expedition dreimal, in Coatsland, an der Enderbyküste und in Wilkesland bis zum süd-

polaren Kontinent vorzustoßen. Die Expedition war in jeder Beziehung erfolgreich. Ein einziger Unglücksfall nur trübte die Freude über das Gelingen dieser neuesten großen Tat in der ruhmreichen Geschichte der Polarforschung: Auf der Heimreise, fast schon angesichts der Küste Englands, wurde während einem Sturm der unerschrockene Kommandant der Expedition, Kapitän Carey, von Bord gespült und ertrank.